

TAGESSPIEGEL

**Dieses
Gepäckstück kostet
nicht extra.**



Sommerferien-Special
Digitale Zeitung
6 Wochen für ~~54€~~ **6€**

Egal, wohin es für Sie in den Sommerferien geht – wir kommen mit! Lesen Sie die **digitale Zeitung 6 Wochen lang für 6 € überall und jederzeit, auch offline im Flugzeug oder am Strand**. Freuen Sie sich **sonntags auf das digitale ZEITmagazin** für noch mehr Lesestoff im Urlaub. **Inkl. Tagesspiegel Plus** und auf 5 Geräten gleichzeitig nutzbar.
[Jetzt sichern](#)

NAMEN & NEUES

Es könnte für die Altstadt auch viel schlimmer kommen. Die Leitungsarbeiten, die in der Altstadt Köpenick für kommendes Jahr vorgesehen sind, hätten auch deutlich länger dauern können. Das geht aus einer Anfrage des CDU-Abgeordneten **Martin Sattelkau** an den Senat hervor. Die Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe (BWB) und der BVG sind für die Jahre 2024 bis 2028 in einzelnen Bauabschnitten vorgesehen. Wir hatten bereits darüber beichtet.

Die BVG gibt nun Einzelheiten bekannt. So sollen zwischen Freiheit, Rathaus Köpenick und Schloßplatz etwa zwei Kilometer Gleise vollständig ausgetauscht, die Weichen erneuert – und sieben weitere eingebaut – und die Haltestelle barrierefrei umgebaut werden. Anschließend werden noch die Gehwege neu gepflastert.

Begonnen wird bereits dieses Jahr. Ende 2024 wird der Bereich zwischen Lindenstraße/Bahnhofstraße und der Müggelheimer Straße für rund zwei Jahre für den Tramverkehr gesperrt. Die BWB müssen durch die Gleisbauarbeiten ihre Leitungen in die nötige Ausbautiefe verlegen. Sie beginnen im März 2025 mit dem Bereich Alt-Köpenick zwischen Kirchstraße und Schloßplatz.

Genauer Zeitplan noch offen. Denn die Arbeiten von BVG und BWB sind eng verzahnt, Abstimmungsgespräche sollen erst in den kommenden Wochen stattfinden. „Um die Bauzeit auf das absolut notwendige Zeitmaß einzuschränken, aber um die Erreichbarkeit der Altstadt Köpenick trotz beengter Platzverhältnisse zu gewährleisten, sollen die Maßnahmen von BWB und BVG abschnittsweise im Wechsel stattfinden“, erklärt **Britta Behrendt**, Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Verkehr. „Die Alternative wären zwei aufeinanderfolgende Baumaßnahmen mit einer deutlich längeren Bauzeit als zwei Jahren, oder eine

komplette Sperrung der Altstadt Köpenick für den ÖPNV“, beschreibt sie das schlechteste Szenario.

Verkehrskonzept soll Kollaps vermeiden. Abgestimmt auf die einzelnen Bauphasen will die BVG ein Verkehrskonzept erarbeiten, das sicherstellt, dass die Altstadt und das dann wieder bezogene Rathaus Köpenick an den ÖPNV angebunden bleiben. Aber auch der Zugang für Anwohner, Gewerbetreibende und Einsatzkräfte soll gewährleistet bleiben.

Entschädigungen. Wer von den Gewerbetreibenden dennoch starke Einbußen hat, kann bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft einen Antrag auf Überbrückungshilfe stellen.

Erst ein Provisorium. Zur besseren Anbindung der Altstadt an Adlershof, Wendenschloß und Krankenhaus Köpenick soll auf der Müggelheimer Straße noch vor Beginn der eigentlichen Baumaßnahmen ein zweites Trangleis verlegt werden. Das sogenannte Baugleis ermöglicht eine Entlastung des bestehenden Verkehrsflusses und schafft zusätzliche Kapazitäten. Eine dauerhafte Einrichtung eines zweiten Gleises, schon lange von der BVV gefordert, ist bereits geplant. Es sei durch die Senatsverwaltung für Verkehr bereits „in Auftrag gegeben worden und erfolgt nach der Umsetzung der Bauleistung an der Langen Brücke“, teilt Staatssekretärin Behrendt mit. Und dieses Bauvorhaben soll voraussichtlich 2027 beginnen. Zurzeit laufen noch die Planungen dafür.



Was passiert in Treptow-Köpenick wenn der Görlitzer Park geschlossen wird. Das wollte der Bezirksverordnete der Grünen, **Christian Huber**, vom Bezirksamt wissen. Und das dürfte vor allem auch die Anwohner interessieren. „Im Rahmen des Sicherheitstischs und damit einhergehender Maßnahmen hat der Bezirk 100.000 Euro für Gemeinwesen bezogene Sozialarbeit und niedrigschwellige Drogen- und Suchthilfe für die Jahre 2024 und 2025 beantragt und auch zugewiesen bekommen“, heißt es in der Antwort von Bezirksbürgermeister **Oliver Igel** (SPD).

Das Geld soll vielseitig eingesetzt werden. Im Bereich Sozialarbeit sollen damit die Akzeptanz von Sucht- und Wohnungslosenhilfeangeboten, das friedliche Zusammenleben durch Schlichtung, der respektvolle Umgang mit den als problematisch angesehenen Nutzungsgruppen gefördert und auch das Sicherheitsgefühl der Anwohnenden gesteigert werden. Das Grünflächenamt will mit dem Geld beispielsweise durch regelmäßigen Rückschnitt der Sträucher die Sichtbarkeit und durch eine Beleuchtung des Uferweges im Schlesischen Busch die